

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Krell (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Thüringen – Teil I

Das **Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie** hat die **Kleine Anfrage 8/500** vom 17. Februar 2025 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 29. April 2025 beantwortet:

1. An welche Zielgruppe wendet sich die Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung mit welchen konkreten Zielen?

Antwort:

Die Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung (ThAFF) bietet Thüringer Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen umfangreiche Unterstützung bei der Bindung und Gewinnung von Fachkräften an. Als verlässliche Netzwerkpartnerin unterstützt sie alle relevanten Akteure im Bereich der Fachkräftesicherung durch Beratungs-, Vermittlungs- und Informationsangebote. Die ThAFF vernetzt ein breites Spektrum an Institutionen und privaten sowie öffentlichen Partner und Partnerinnen, Behörden, Bildungseinrichtungen, Einrichtungen, Initiativen, Kammern, Ministerien, Projekte und Verbänden. Die Netzwerkarbeit der ThAFF ist darauf ausgerichtet, die Thüringer Partner und Partnerinnen im Kontext der Fachkräftesicherung in ihrer Arbeit landesweit und regional zu unterstützen und sie darüber hinaus zu befähigen, eigene Veranstaltungsformate zur Gewinnung und Bindung von (potenziellen) Fachkräften umzusetzen. Damit fungiert sie außerdem seit 2011 als Welcome Center und zentrale Anlaufstelle für aus- und inländische Fach- und Arbeitskräfte, die (wieder) gern in Thüringen arbeiten und leben möchten.

2. Wie viele Fachkräfte konnten durch die Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung seit ihrem Bestehen an Thüringer Arbeitgeber vermittelt werden (bitte Angabe pro Jahr und Nennung der Wirtschaftsbranche) und wie hoch war der Mitteleinsatz insgesamt?

Antwort:

Die ThAFF bietet Unternehmen in Thüringen verschiedene Dienstleistungen zur Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung und -bindung an. Dazu zählen u.a. zahlreiche Formate zur Beratung und Information von (potenziellen) Fachkräften, Unternehmen und Institutionen, Marketingmaßnahmen für den Arbeits-, Ausbildungs-, Studien- und Lebensstandort Thüringen sowie die Initiierung, Umsetzung und Begleitung von Projekten zur Anwerbung internationaler Auszubildender und Fachkräfte. Darüber hinaus stellt die ThAFF die zentrale Thüringer Stellenbörse zur Verfügung, auf der Unternehmen in Thüringen ihre Stellenangebote kostenfrei platzieren können.

Da diesem Dienstleistungsportfolio explizit kein Vermittlungsauftrag zugrunde liegt, kann die zu beantwortende Frage nicht mit konkreten Zahlen untersetzt werden. Die Funktion der Vermittlung nehmen

stattdessen die Bundesagentur für Arbeit, die Jobcenter und private Dienstleister wahr. Die ThAFF unterstützt hingegen alle Akteure des Arbeitsmarktes im Bemühen um die Vermittlung.

Für die zunächst aus dem ESF und seit 2020 aus Haushaltsmitteln des TMSGAF finanzierte ThAFF sind im Zeitraum von 2011 bis 2024 insgesamt 12.042.530,04 Euro ESF- und 18.754.719,11 Euro Landesmittel geflossen.

3. An welchen Kriterien bemisst sich der Erfolg der Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung?

Antwort:

Der Erfolg der Arbeit der ThAFF lässt sich insbesondere an drei verschiedenen Aspekten ablesen, die ihre wachsende Bedeutung widerspiegeln:

- ThAFF als zentraler Netzwerkknoten

Die ThAFF vernetzt ein breites Spektrum an Institutionen und privaten sowie öffentlichen Partnern und Partnerinnen, Behörden, Bildungseinrichtungen, Einrichtungen, Initiativen, Kammern, Ministerien, Projekte und Verbände. Dabei fungiert sie als zentrale Thüringer Anlaufstelle für das Thema Fachkräftesicherung und ist als Aushängeschild auch überregional in Aktivitäten und bundesweite Netzwerke eingebunden.

Die Netzwerkarbeit der ThAFF ist darauf ausgerichtet, die Thüringer Partner und Partnerinnen im Kontext der Fachkräftesicherung in ihrer Arbeit landesweit und regional zu unterstützen und sie darüber hinaus zu befähigen, eigene Veranstaltungsformate zur Gewinnung und Bindung von (potenziellen) Fachkräften umzusetzen. Durch gezielte Koordinierungsmaßnahmen stärkt sie das Netzwerk und schafft Synergien zwischen den Aktivitäten der zahlreichen Akteure. Überregional vertritt die ThAFF den Freistaat u.a. in der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland und im Austausch mit Fachkräfteinitiativen anderer Bundesländer.

Beispielsweise unterstützt die ThAFF die Hochschulen dabei, Studierende und Absolventen und Absolventinnen mit Thüringer Unternehmen zusammenzubringen, die Thüringer Initiativen zur Fachkräfteanwerbung in der Zusammenarbeit mit bundesweiten Akteuren (z.B. Make it in Germany, Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit) und die Thüringer Kammern und weitere Akteure bei dem Ausbau der Berufsorientierungsmaßnahmen (z.B. Praxiskoordinatoren, Tag in der Praxis).

- ThAFF als Wissensspeicher und Impulsgeberin

Die ThAFF konnte ein großes Knowhow in den verschiedenen Aspekten der Fachkräftesicherung aufbauen. Dieses gesammelte Wissen und die Erfahrungen gibt sie in den vielfältigen Formaten und Service-Angeboten an ihre Zielgruppen weiter und unterstützt dadurch (potenzielle) Arbeits- und Fachkräfte, Unternehmen und Netzwerkpartner und -partnerinnen.

Die Analyse von Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsdaten und die qualitative Erhebung von Bedarfen der Unternehmen sowie der Erwerbsspersonen ermöglicht es der ThAFF zudem, konkrete Aussagen zu Trends und Entwicklungen im Bereich der Fachkräftesicherung zu formulieren und daraus praxisorientierte Lösungen und Angebote zu entwickeln. In diesem Kontext wurde auch das Projekt ThAFF InnoNET entwickelt, in welchem Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam mit innovativen Ansätzen dem Fachkräftemangel begegnen.

Im Rahmen von ThAFF Innovativ gehört auch die Politikberatung für das Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie sowie weitere Ministerien und die Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung zum Aufgabenbereich.

- ThAFF als Projektentwicklerin

Die ThAFF initiiert, entwickelt und begleitet Projekte zur Fachkräftesicherung in Thüringen. Sie ist dabei zumeist im Auftrag verschiedener Partner und Partnerinnen tätig. Im Rahmen dieser Vorhaben bringt

die ThAFF ihr Knowhow ein, um Lösungen zu entwickeln. Dabei werden Projekte und Ideen für einzelne Branchen erprobt und zur Nutzung von Synergien mit der ThAFF-Datenbank verknüpft, so dass sie auch weiteren Bereichen zur Verfügung stehen. Konkret geht es in diesem Zusammenhang häufig um Prozessoptimierung, Digitalisierung und weitere innovative Herangehensweisen in Kombination mit Fachkräftegewinnungskampagnen.

Die ThAFF betreut beispielsweise:

- im Auftrag der Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung die Plattform „Deine Ausbildung in Thüringen“,
- im Auftrag der Thüringer Staatskanzlei das „Karriere- und Bewerbungsportal für den Öffentlichen Dienst des Freistaates“,
- im Auftrag der Thüringer Ministeriums für Digitales und Infrastruktur das Projekt „Fachkräftesicherung für den ÖPNV in Thüringen“,
- im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Justiz, Migration und Verbraucherschutz das Projekt „zentral agierende Ausländerbehörde“ für Thüringen,
- im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie die Anerkennung der Dienstleister für die Anwerbung ausländischer Azubis für die Pflege und
- im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur die Plattform des Projekts „Qualitätsentwicklung Thüringer Schulen“.

Der Erfolg der ThAFF lässt sich folglich insbesondere qualitativ bemessen.

Darüber geben die folgenden Eckwerte mit Blick auf das Jahr 2024 einen quantitativen Eindruck über die Reichweite der Arbeit:

- 3.800.000 Seitenaufrufe der ThAFF-Portale
- 52.000 erreichte Kontakte
- 5.650 Unternehmen in der ThAFF-Datenbank
- 284 Netzwerkpartner und Netzwerkpartnerinnen
- 272 begleitete Veranstaltungen, davon 99 ThAFF-eigene Veranstaltungen

4. Ist eine Evaluierung der Aktivitäten der Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung geplant, falls ja, durch wen und wann?

Antwort:

Eine Evaluierung der Aktivitäten der ThAFF ist derzeit nicht geplant.

5. Inwiefern könnte das Angebot der Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung auch über Jobcenter oder Agenturen für Arbeit abgedeckt werden?

Antwort:

Das Angebot der Bundesagentur für Arbeit bzw. Jobcenter unterscheidet sich in diverser Hinsicht. Die Bundesagentur für Arbeit ist zum einen eine Bundesbehörde, die gesetzlich verankerte Aufgaben wahrnimmt und die aktive Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsstellen in ihrer originären Zuständigkeit hat. Im Gegensatz dazu nimmt die ThAFF als landesweite Einrichtung darüber hinausgehende Angebote im Landesinteresse wahr, wie bspw. die Begleitung von Gewinnungsprojekten oder der Beratung zu Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zum näheren Aufgabenportfolio wird auf die Beantwortung in Frage 3 verwiesen.

6. An welche Zielgruppe wendet sich das Landesprogramm „Arbeit für Thüringen“ (LAT-Richtlinie) mit welchen konkreten Zielen?

Antwort:

Ziel der Förderung ist zum einen die Verbesserung der beruflichen Integrationsmöglichkeiten. Zum anderen sollen Anreize für eine längerfristige Beschäftigung benachteiligter Personen geschaffen und die

Nachhaltigkeit nach erfolgter Vermittlung in Beschäftigung verbessert werden. Zielgruppe gemäß der Richtlinie sind am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen einschließlich Migrantinnen und Migranten und geflüchtete Menschen.

7. Wie viele Projekte wurden im Rahmen der LAT-Richtlinie mit wie vielen Teilnehmern und Mitteln in welcher Höhe gefördert?

Antwort:

Seit Inkrafttreten der Richtlinie 2015 wurden 265 Projekte mit einer Teilnehmendenzahl von 21.422 und einem Mittelvolumen von 58,1 Millionen Euro gefördert.

8. Welche Projekte im Sinne der Frage 7 sind nach den bisherigen Erfahrungen besonders erfolgreich und an welchen Kriterien bemisst sich der Erfolg?

Antwort:

Zur Beantwortung der Frage wird auf die beigefügte Anlage verwiesen. Kriterium für den Erfolg des Projektes ist die Anzahl der vermittelten Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Arbeit und Ausbildung. Die aufgeführten Vorhaben erreichten Vermittlungsquoten der Projektteilnehmenden in den 1. Arbeitsmarkt, die zwischen 35 Prozent und 88 Prozent liegen.

9. Wurden die Projekte im Sinne der Frage 7 evaluiert, falls ja, wann zuletzt und mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Die Projekte im Sinne der Frage 7 wurden nicht evaluiert.

10. Wie viele der Projektteilnehmer insgesamt konnten nach Kenntnis der Landesregierung seit dem Inkrafttreten der LAT-Richtlinie nach welchem Zeitraum in den 1. Arbeitsmarkt wechseln?

Antwort:

Seit Inkrafttreten der LAT-Richtlinie wechselten 3.801 Teilnehmende (in Arbeitsverhältnisse und Ausbildungsverhältnisse) in den 1. Arbeitsmarkt. Für die Beantwortung der Teilfrage, nach welchem Zeitraum die Teilnehmer in den 1. Arbeitsmarkt wechselten, liegen keine Informationen vor. Die Projektumsetzung der Vorhaben erfolgt durch spezifische Konzepte mit unterschiedlichen Durchführungszeiträumen. Hieraus ergeben sich unterschiedliche Zeiträume für den Eintritt in den 1. Arbeitsmarkt.

11. Inwiefern könnten LAT-Projekte auch über Jobcenter oder Agenturen für Arbeit gefördert werden und auf welche Weise werden Angebotsdoppelungen ausgeschlossen?

Antwort:

Die aus der LAT-Richtlinie geförderten Projekte können nicht über das Jobcenter oder die Agentur für Arbeit gefördert werden. Jobcenterkunden werden sowohl in der Richtlinie als auch im Aufrufertext des Konzeptauswahlverfahrens der Projekte ausgeschlossen. Kunden der Agentur für Arbeit werden in der Richtlinie ebenfalls ausgeschlossen. Dadurch wird die Trennung der verschiedenen Zielgruppen klar benannt und eine Angebotsdopplung wird vermieden.

12. Wie schätzt die Landesregierung den Erfolg der Maßnahmen nach der LAT-Richtlinie insgesamt ein?

Antwort:

Die Landesregierung schätzt die Maßnahme der LAT-Richtlinie als erfolgreich ein. Die Integrationsquote bezogen auf die ausgetretenen Teilnehmenden beträgt 22,77 Prozent (Stand 31. Dezember 2024, Ergebnis der statistischen Meldungen des TLVWA).

Die Ausrichtung von LAT auf diese Zielgruppe stellt ihre entscheidende Stärke dar, weil damit eine frühzeitige Einbindung geflüchteter Menschen in soziale Netzwerke vor Ort und somit die Integration in die Gesellschaft gefördert wird. Die Projekte leisten bei der Überwindung persönlicher Problemlagen der Teilnehmenden entscheidende unterstützende Arbeit und ermöglichen damit erhebliche individuelle Fortschritte. Durch die geleistete Beratungstätigkeit wird insbesondere ein grundlegendes Verständnis von Qualifikationsanforderungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt und der Logik des deutschen Ausbildungs-

systems geschaffen, das sich auf der Basis eigener praktischer Erfahrungen und auch mit steigendem Sprachniveau einstellt (Ergebnis der Evaluation 2017).

Schenk
Ministerin

Anlage*

Endnote:

- * Auf einen Abdruck der Anlage wird verzichtet. Die Anlage steht unter der oben genannten Drucksachennummer elektronisch im Abgeordneteninformationssystem und in der Parlamentsdokumentation unter der Internetadresse www.parldok.thueringer-landtag.de zur Verfügung. Der Fragesteller, die Fraktionen und die Landtagsbibliothek erhalten je ein Exemplar der Anlage in der Papierfassung.

Frage 8: Welche Projekte aus der LAT-Richtlinie sind nach den bisherigen Erfahrungen besonders erfolgreich und an welchen Kriterien bemisst sich der Erfolg?

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Träger	Projektbezeichnung	Anzahl TN seit Projektbeginn	B4 Vermittlung in [...] / Durchführung von [...]					
					Arbeitsverhältnisse	Ausbildungsverhältnisse	AV+ Ausbildung	Anteil vermittelter TN an Gesamt-TN-Anzahl (AV + Ausbildung)	Berufspraktika	Anteil vermittelter TN an Gesamt-TN-Anzahl (Praktika)
Summe				1620	746	224	970	59,88%	556	34,32%
1	LBI150004	VHS-Bildungswerk GmbH Zweigniederlassung Thüringer	Multipotenzial - berufliche und soziale Integration von erwerbsfähigen Asylberechtigten	124	71	22	93	75,00%	40	32,26%
2	LBI 150014	Bildungswerk Großbreitenbach gemeinnützige GmbH	Inklusives Lernen und Arbeiten (ILA) "Flüchtlinge frühzeitig aktivieren und integrieren"	87	52	2	54	62,07%		0,00%
3	LBI 150023	Arnstädter Bildungswerk e.V.	Verständigung: Inklusives Lernen und Arbeiten (ILA) „Flüchtlinge frühzeitig aktivieren und integrieren“	51	39	6	45	88,24%	13	25,49%
4	LBI170034	Handwerkskammer Erfurt	Förderung der beruflichen Integration ausländischer Fach- und Arbeitskräfte	138	18	40	58	42,03%	59	42,75%
5	LBI180004	Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement (IBS) gGmbH	Wege in die Pflege Grundqualifizierung in Pflege- und Gesundheitsberufe	72	28	6	34	47,22%	58	80,56%
6	LBI180027	Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gemeinnützige	Jobmanager Weimar	192	121	27	148	77,08%	129	67,19%
7	LBI180035	Internationales Bildungs- und Sozialwerk GmbH	HIA - Kyffhäuserkreis	34	11	2	13	38,24%	12	35,29%
8	LBI190027	Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.	Multipotenzial - berufliche Integration von erwerbsfähigen Asylberechtigten und anerkannten Flüchtlingen	118	59	8	67	56,78%	20	16,95%
9	LBI200004	parisat - Gesellschaft für Paritätische Soziale Arbeit in Thüringen	KIA 3.0 - Komm in Arbeit	113	59	14	73	64,60%	10	8,85%
10	LBI200005	HORIZONT e.V.	KIA 3.0	198	122	26	148	74,75%	53	26,77%
11	LBI200008	Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gemeinnützige	Jobmanager Saale-Orla-Kreis	73	46	9	55	75,34%	35	47,95%
12	LBI200018	Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera	Förderung der beruflichen Integration ausländischer Fach- und Arbeitskräfte	72	17	12	29	40,28%	10	13,89%
13	LBI210007	Kolping-Bildungswerk Thüringen e.V.	Perspektive HSA	18	4	5	9	50,00%	14	77,78%
14	LBI210010	VHS-Bildungswerk GmbH Zweigniederlassung Thüringer	KIJU 2.0 - Interkulturelles Werkstattprojekt zur beruflichen Integration von Flüchtlingen	37	11	3	14	37,84%	1	2,70%
15	LBI210020	Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement (IBS) gGmbH	Wege in die Pflege Grundqualifizierung in Pflege- und Gesundheitsberufe	53	23	5	28	52,83%	32	60,38%
16	LBI220006	HORIZONT e.V.	KIA 4.0	57	22	4	26	45,61%	12	21,05%
17	LBI220012	Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.	i-Punkt - praxisnahe Berufsorientierung und Ausbildungsintegration für junge Menschen	41	5	10	15	36,59%	21	51,22%
18	LBI230030	Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gemeinnützige	Jobmanager Saale-Orla-Kreis	40	13	5	18	45,00%	10	25,00%
19	LBI230031	Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gemeinnützige	Jobmanager Weimar	37	7	6	13	35,14%	10	27,03%
20	LBI230033	Industrie- und Handelskammer Erfurt	FIF 3.0	65	18	12	30	46,15%	17	26,15%